

## **Diakon Gunter Hell**

Dorfstrasse 81  
17129 Völschow  
Tel.: 039997 889799  
E-Mail: [GunterHell1@t-online.de](mailto:GunterHell1@t-online.de)

## **Pfarrer Samir Esaid**

P.o. Box 765  
Irbid (21110)  
Jordanien  
Tel.: 00962 272 48842  
Mobil: 00962777873999  
E-Mail: [Stjohn\\_b@hotmail.com](mailto:Stjohn_b@hotmail.com)

## **Liebe Leser,**

Der anglikanische Pfarrer Samir Esaid war innerhalb des Kirchenbezirkes Stuttgart-Zuffenhausen Partner im Rahmen einer Kirchenpartnerschaft zwischen dem Dekanat Zuffenhausen und den beiden Städten Ramallah /Westbank und Haifa/Israel. Er war Gemeindepfarrer in Ramallah. Ich (Diakon Gunter Hell) lebte damals in dem Kirchenkreis und war aktiv bei der Partnerschaftsarbeit.

**2001** wird Pfarrer Esaid versetzt und er übernimmt zwei Kirchengemeinden in der Stadt Irbid/Jordanien und Husson.

Auf dieser neuen Stelle findet er ein leeres Gemeindehaus vor, das seit 10 Jahren nicht mehr genutzt wurde. Er berät sich mit dem Sozialamt der Stadt und mit einem Behindertenfachmann der anglikanischen Kirche von Jordanien und ihm wird nahe gelegt, etwas für blinde Kinder zu tun.

**2002/03** wird ihm von der anglikanischen Kirche in Jerusalem ein Zuschuss von 10.000,00 € gegeben und er kann die untere Etage des Hauses in einen Kindergarten umbauen.

Die ersten Mitarbeiter werden eingestellt und es wird ein integrierter Kindergarten eingerichtet. (Blinde, sehbehinderte und sehende Kinder).

(In Jordanien (und in der arabischen Welt) gibt es leider, bedingt durch Ehen unter Verwandten, viele behinderte Kinder, die meistens in der Familie verschwiegen und versteckt werden.)

Inzwischen besteht der Kindergarten bereits seit 2003. Es sind um die 30 Kinder aufgenommen worden, davon sind 10 Kinder blind oder stark sehbehindert. Und manche Kinder stehen noch auf der Warteliste.

**2005** Als die älteren Kinder den Kindergarten verlassen mussten, sollten sie in nahe liegenden Schulen aufgenommen werden. Diese waren aber nicht für blinde Kinder eingerichtet und so wurde die Aufnahme verweigert. Die nächste Blindenschule ist in Amman und das bedeutet Internatsunterbringung und hohe Kosten für die Eltern, die in Irbid meist aus dem sozialen Milieu stammen (z.T. wohnen sie in Flüchtlingslagern für Palästinenser)

Ein Kind aus seinem Kindergarten wurde 2004 „nicht versetzt“, da es nur zwei Möglichkeiten für dieses und später für die anderen Kinder gibt:

1. Zurück in die Familie, wo es dann verkümmern wird oder
2. Pfarrer Samir baut die obere Etage des Gemeindehauses aus, um später jährlich eine Schule zu eröffnen.

Pfarrer Esaid träumte nun von einer integrierenden Grundschule, damit auch behinderten Kinder eine Chance zum Leben erhalten und auch die sehenden Kinder lernen, mit blinden, behinderten Kindern zu leben. Er konnte im September 2005 mit dieser Schule beginnen. Es werden Klassenräume in der oberen Etage umgebaut (Klassenraum, WC Anlagen, Kleinküche, Lehrerzimmer, Büro etc.) und erste Lehrerinnen eingestellt..

Über die Christoffel-Blindenmission (CBM) bekommt er für den integrierten Kindergarten und für die integrierte Schule für die blinden Kinder den Eigenbeitrag bezahlt und zwei blinde Erzieherin/Lehrerinnen werden finanziert.

Mit dem 1.9. 2005 beginnt die erste Klasse in Irbid mit insgesamt 11 Kindern (drei blinde, zwei sehbehinderte und sechs sehenden Kinder).

Eine amerikanische Kirche spendete eine große Teilsumme für einen Bus, der nun die Kinder täglich abholt und wieder heimbringt.

Der Kindergarten wird schnell wieder auf 30 Kinder aufgefüllt.

Zum 1.1.2006 sind insgesamt schon 41 Kinder im Kindergarten und in der Schule.

11 Mitarbeiter sind eingestellt worden. Seit diesem Jahr unternimmt Samir Esaid jährlich eine Kollektenfahrt nach Deutschland, um Gelder für Gehälter zu erbitten. Dieses organisiert er mit Gunter Hell.

**Zum Herbst 2006** wird das Gebäude nun weiter umgebaut und es werden neue Klassenzimmer gerichtet. Vier Anfragen aus der eigenen Gemeinde kommen und so wird auch eine 3. Klasse eröffnet. Inzwischen ist auch eine Anfrage eines blinden Kindes für die 3. Klasse vorhanden. So wurde im Herbst 06 mit der zweiten und einer dritten Klasse begonnen. Der Kindergarten wird wieder aufgefüllt. Es ist angestrebt, dass jeweils 1/3 blinde und sehbehinderte Kinder aufgenommen werden.

80 Kinder sind ab Herbst 2006 in dem Kindergarten und in drei Schulklassen. Dazu natürlich entsprechend Lehrer, Erzieher und Helfer. (16 Mitarbeiter, dazu ein Busfahrer eine Sekretärin, der große Teil sind Christen, aber es gibt auch moslemische Lehrerinnen, die friedlich zusammen arbeiten)

**April 2007** 81 Schüler im Kindergarten und in der Schule (bis dritte Klasse). Davon 12 blinde Kinder, 10 stark sehbehinderte Kinder. 14 Lehrerinnen/Erzieherinnen, 2 FSJlerinnen, 2 Busfahrer, 1 Busbegleitung 1 Putzfrau 1 Hausmeister. (21 Mitarbeiter) Man plant einen weiteren Anbau für die nächsten vier Klassenräume. **Sehnlichster Wunsch:** Tafelkamera nebst Zubehör und für jedes Kind eine Braille-Schreibmaschine ab 3. Klasse.

Besuch von OKR Vatter (Württembergischen Landeskirche = Partner der anglikanischen Kirche) und Pfarrer Andreas Mauerer (EMS) zu Besuch in Irbid. Der OKR kann einen guten Baukostenzuschuss von Seiten der Landeskirche Württemberg zusagen.

Im Sommer ist Pfarrer Samir Esaid wieder in Deutschland, um Vorträge zu halten.

**Sommer/Herbst 2007** Während der Sommerferien wird zwischen dem Wohnhaus und der Schule ein Brückenbau mit vier Schulklassen und Verwaltungsräumen gebaut. Dieses wird möglich durch einen Baukostenzuschuss über die Landeskirche Württemberg.

1. September 07 die Schule und der Kindergarten beginnen. Die 4. Klasse wird eröffnet.

Ca. 100 Kinder sind im Kindergarten und in der Schule. 1/3 davon sind blind und stark sehbehindert.

**2008** Die Schule und der Kindergarten laufen weiterhin sehr gut. Ca. 20 Mitarbeiter sind inzwischen eingestellt, vier Mitarbeiter davon sind blind. Die Mitarbeiter arbeiten als Lehrerinnen, Erzieher, Helferinnen, zwei Volontaire aus Deutschland und Kanada, Verwaltungsmitarbeiterin, 2 Busfahrer.

Vom 16. 6. bis 5.7.08 ist Pfarrer Samir hier in Deutschland und sucht Kontakte zu Gemeinden im Raum Württemberg, Thüringen und Norddeutschland.

Im Ende August 2008 beginnt nun die 5 Klasse. Es sind viele Anmeldungen vorhanden, davon auch wieder viele blinde Kinder.

130 Kinder sind aufgenommen und 25 Mitarbeiter sind eingestellt.

**2009** jetzt beginnt nach den Sommerferien die 6. Klasse. Im Kindergarten wird wieder Platz und die Zahl der Kinder wächst auf ca. 150 Kinder und ca. 30 Lehrerinnen und Mitarbeiter sind angestellt. 40% der Kosten werden über Elternbeiträge eingenommen. Die fehlenden 60% des Haushaltes werden über Spenden, vorwiegend durch die Rundreisen von Samir nach Deutschland gegeben. Aber auch die weltweiten Kirchen lassen immer mal wieder eine Spende eingehen. Die ausländischen Botschaften werden auf die Einrichtung aufmerksam, zumal auch eine große Anerkennung durch einen internationalen Wettbewerb für beispielhafte Behindertenarbeit mit einem ersten Platz belohnt wird.

Im Sommer 2009 geht Samir mit seiner Kirchengemeinde in Al Husn eine Partnerschaft mit einer süddeutschen Kirchengemeinde Oberjesingen bei Herrenberg ein. Es entwickelt sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Nikolauspflege aus Stuttgart (Fachberatung, in dem Lehrerinnen nach Irbid fahren oder Praktikantinnen nach Stuttgart reisen, um dort zu hospitieren.

Im Herbst ist eine Jazzband aus Eisenach auf einer Benefiztour durch Jordanien. Nach Abzug der Ausgaben wird auch eine kleine Summe an die Schule gespendet. Seit dem bestehen gute Kontakte zueinander.

**2010** die Kanadische Botschaft spendet eine Geldsumme für Sehbehinderten-Hilfsgeräte. Samir kann Dank Kontakten auf der internationalen Blindenmesse in Frankfurt eine Firma kontaktieren, wo er technische Hilfsgeräte günstig einkaufen kann.

Eine palästinensische Fraueninitiative, die noch auf dem Gelände einige Räume belegt, will ausziehen und Samir bekommt die drei großen Untergeschossräume. Sie müssen nun entsprechend eingerichtet werden. Hier soll eine Frühförderung und eine Krabbelgruppe eingerichtet werden.

Nach dem Sommer sollte eine 7. Schulklasse eröffnet werden, doch es sind keine weiteren Klassenräume vorhanden. Man überlegt, ob nun Geld gesucht wird, um ein weiteres Geschoss auf den im Jahr 2007 entstandenen Brückenbau aufzustocken, was technisch möglich ist. Die Zahl der Kinder: 151 Kinder. Blinde und sehbehinderte Kinder sind davon etwa 26 Kinder. Mitarbeiter sind jetzt 35 Personen angestellt.

Samirs Reise nach Deutschland: 22.6. bis 10.7.2010

Während der Reise von Samir wird deutlich, das ein Aufbau über dem Brückenbau jetzt wohl das Dringlichste ist, damit im Jahr 2011 doch eine 7. Klasse und dann jährlich eine weitere Klassen eröffnet werden kann, bis die 10. Klasse erreicht ist. (Ende der Schulpflicht!)

Kosten für die Aufstockung: ca. 90.000,00 €. Wer kann uns helfen? Dazu kommen dann noch je Klasse drei weitere Lehrerinnen und das Schulmaterial.

**2011** Dank der Ev. Landeskirche Württemberg und dem DBWV (Dachverband der Blindenarbeit in Deutschland) wird ein großzügiger Zuschuss für den Erweiterungsbau gegeben und die Umbaumaßnahmen beginnen mit dem ersten Ferientag der jordanischen Sommerferien. Mit Beginn der Schule ist der Rohbau fertig. Vor Weihnachten 2011 ist der Erweiterungsbau fertig und somit gibt es jetzt Klassenräume bis zur 10 Klasse, dazu einen großzügigen PC Schulungsraum und einen Chemie/Biologiesaal. Dazu gibt es jetzt auf dem Dach einem Gästeappartement, wo Gäste schlafen können.

**2012** Die 8. Klasse beginnt nach Samirs Kollektenreise nach Deutschland. Kinder rücken über den Kindergarten nach und es melden sich immer neue auch blinde Kinder an. Neu beginnt jetzt, nachdem die Räume eine Frühförderung für Kinder ab 3,5 Jahren, damit den Kindern bis zur Schulpflicht mehr gegeben werden kann. Eltern werden dort intensiv beraten und ihnen werden Arbeitshilfen vermittelt und mitgegeben.

**2013** Immer wieder melden sich verschiedene Gruppen in Irbid an. In diesem Jahr gibt die Jazzband von Alexander Blume aus Eisenach wieder in Jordanien

verschiedene Konzerte. Mir werden aus Irbid folgende Zahlen von der Schule gemeldet: Insgesamt sind jetzt 214 Kinder im Kindergarten und in der Schule. 42 Kinder sind davon Blind oder Sehbehindert. In der Schule sind 25 % Christen und 75 % Moslems. Insgesamt sind 39 Mitarbeiter (einschließlich drei Volontäre aus D und Amerika) angestellt, davon sind 4 Lehrerinnen selber blind. ) Lehrerinnen sind Christen und 15 sind Moslems.

Vom 24.6. bis 13.7.2013 findet wieder eine Kollektenreise durch Deutschland statt. Ein Gymnasium aus Rottweil bietet eine Schulpartnerschaft an. Es wird überlegt, wie diese Partnerschaft gefüllt werden kann.

Im Herbst beginnt nun die 9. Klasse und von unten kommen neue Kinder in den Kindergarten und in die Krabbelgruppe. Jetzt sind fast 250 Studenten an der Schule und im Kindergarten. Auch neue Lehrerinnen sind eingestellt worden und sogar ein Mann, der als Musiklehrer begonnen hat.

**2014** jetzt sind schon 270 Kinder in der Schule und im Kindergarten. Auf dem Dach kann eine Pausen- und Sporthalle ausgebaut werden und im Untergeschoß wird zurzeit in große Bibliothek für Schwarzschrift und für Brailles-Schrift. Intensiv wird jetzt die Planung einer Werkstatt angestrebt, denn in einem Jahr enden die ersten Kinder ihre Schulpflicht. In Al Husn (Nachbarort) steht ein Gelände dafür bereit. Im April wird eine Gruppe Blinder und Sehbehinderter mit ihren Begleitern eine Studienreise nach Jordanien starten. Es ist geplant, intensive Gespräche mit den deutschen Blinden und den blinden Lehrerinnen und den älteren Schülern zu führen, damit gemeinsame Lebenserfahrungen ausgetauscht werden. Samir Esaid besucht im Mai die Blindenmesse (Sightcity) in Frankfurt. Seine Kollektenreise durch Deutschland war 20 Tage quer durch Deutschland mit dem Erfolg, das sich eine Partnerschule gefunden hat (Gymnasium in Rottweil) die sogar vor den Sommerferien einen Spendenlauf zugunsten der Integrationsschule gestartet haben. Im Herbst reisen drei Volontaire aus Deutschland nach Irbid, um dort ein Jahr zu helfen. Damit hat dann auch die 10. Klasse begonnen und die Schülerzahl rückt über 300 Schüler/Schülerinnen.

**2015** jetzt ist die Zahl von über 300 Studenten erreicht. In diesem Jahr endet erstmalig die Schulpflicht (mit der 10 Klasse). Inzwischen überlegt sich das Schulleitungsteam, ob man mit den Fitten doch noch zwei Jahre weitermacht. Also bis zur 12 Klasse, damit dann auch das Abitur gemacht wird. Für die schwachen Abgänger ist leider noch nicht Geld zusammen gekommen, um eine Berufsausbildung oder eine Art Werkstatt für Behinderte (WfB) aufzubauen. Daher will man damit noch warten, obwohl diese Aufgabe durchaus als unseren Diakonischen Beitrag dringlich gesehen wird. Wer kann uns mit einer großen Spende helfen?

Diakon G. Hell und die blinde L. Zoubek aus Frankfurt besuchen im Februar 15 die Schule, um ein Seminar mit „Langstöcken – (die weißen Stöcke für Blinde) durchzuführen, was bisher in Jordanien kaum angenommen wird. Sie helfen, dass die Blinden viel selbständiger werden. Mit den 6 blinden Lehrer/innen und den älteren Blinden wird geübt und jeder Blinde bekommt einen Stock geschenkt. Eine Schulpartnerschaft mit einem Gymnasium aus Rottweil nimmt

Formen an und im März besucht eine Delegation aus der Schule mit 11 Schülern und 2 Begleiterinnen die Partnerschule. Man hat Volkstanz eingeübt. Die Kollektenreise mit Pfarrer Samir Esaid findet im Juli 2015 statt.

**Fernziel:** In einer Nachbargemeinde in Husson ist noch ein Grundstück, das jetzt mit in die Zukunftsplanung hinein genommen wird:

1. eine Kirche, die durch ein Erbeben von der Baupolizei geschlossen wurde. Sie steht aber noch ohne größeren Schaden. Die Architekten meinen, dass hier mittels Stützpfeiler die Sicherheit wieder hergestellt werden kann. Eine Zwischendecke könnte eingezogen werden, damit aus der Kirche mit dem darum liegenden Gelände einmal eine **Werkstatt für Behinderte** oder eine **Ausbildungsstätte für Lehrlinge** entstehen kann. So können die blinden Kinder, eine Arbeitstrainingmöglichkeit bekommen.

2. neben der Kirche steht noch ein größerer Bau, der einmal die erste christliche Schule war. Mit der Auflösung des Osmanischen Reiches wurde diese Schule durch den Abzug des englischen Missionare aufgelöst, zwischenzeitlich wurde das Haus für Wohnzwecke vermietet. Jetzt steht dieses Haus als Ruine im Gelände und müsste abgerissen werden. Man müsste ca. 300.000,00 € finden, um hier eine WfB aufzubauen.

**Es ist wie eine kleine Pflanze, die allmählich größer wird.**

Schon jetzt gibt sie den blinden Kindern eine Chance, dass sie ihr Leben bewältigen können.

Helfen Sie durch eine Einladung in Ihre Kreise, wenn der Pfarrer Esaid jährlich nach Deutschland kommt. Er wird Ihnen an Hand von Bildern (Power-Point) einen interessanten Vortrag halten, in dem von der Arbeit, aber gerade auch von dem christlichen Engagement der Kirchen in einem muslimischen Land berichtet wird. Zum Schluss des Vortrages bittet dann der Pfarrer um eine Kollekte für die Arbeit an blinden- und sehbehinderten Kindern in Irbid/Jordanien.

Helfen Sie durch Spenden und durch Kollekten oder durch eine Einladung in Gemeindegemeinschaften.

Ich, (Diakon Gunter Hell) stehe Ihnen als Kontaktperson jederzeit zur Verfügung und lade Sie auch herzlich zu Studienfahrten ein, die immer wieder durchgeführt werden und uns in die Heiligen Länder führen: Israel, Jordanien und natürlich auch zu Kontakten und sozialen Einrichtungen der Christen. Lassen Sie es mich wissen, ob ich Ihnen eine nächste Reise organisieren/anbieten kann.

Diese Arbeit von Pfarrer Esaid ist meiner Meinung nach unterstützungswert und gibt den Kindern eine Chance, ihr Leben einmal selber in die Hand nehmen zu können. Ich habe in Irbid mit allen Gremien gesprochen, die hinter diesem Projekt stehen. Sie freuen sich über diese Arbeit, die bisher keiner begonnen hat.

Die anglikanische Kirche ist Partnerkirche des evangelischen Missionswerkes für Südwest Deutschland (EMS) und man arbeitet in den Ländern sehr ökumenisch zusammen mit den anderen Kirchen.

Mit freundlichen Grüßen auch von Pfarrer Esaid  
und

Gunter Hell, Diakon, Sozialarbeiter und Sozialpädagoge (Dipl. F.H.)

Beauftragter für Blinden- und Sehbehindertenseelsorge in der Nordkirche (Pommern)